



1976 wurde der Frauenbrigade vom Handfließband der Hermetikmotorenfabrik des VEB Elektromaschinenbau Sachsenwerk Dresden der Titel „Kollektiv der ausgezeichneten Qualitätsarbeit“ verliehen. Im sozialistischen Wettbewerb 1977 verpflichtete sich die Brigade, die geplanten Ausschuß-, Nacharbeits- und Garantiekosten nicht in Anspruch zu nehmen.

Foto:Häschei

Gewißheit, daß wir uns als Werktätige der DDR große Aufgaben stellen können, haben wir dadurch, daß wir in einem sozialistischen Staat leben, in dem wir Sicherheit und Vertrauen genießen. Unsere Meinung und unsere schöpferische Mitwirkung ist einfach notwendig, um unsere Republik allseitig stärken zu können.“

Um diese Mitwirkung so effektiv wie möglich zu machen, werden im Bereich der Maschinenfabrik M 6 erfolgreich bewährte Wettbewerbsmethoden *me* schöpferische Pläne, Notizen zum Plan und mdere angewandt und verallgemeinert. Dabei limmt die APO vor allem darauf Einfluß, daß die Leninschen Wettbewerbsprinzipien angewandt werden. Sie drängt darauf, den Wettbewerb öffentlich zu führen, gute Leistungen durch

Vergleiche wiederholbar zu machen und die Ergebnisse der Arbeit genau abzurechnen. Sie legt großen Wert auf das persönliche Beispiel und darauf, daß das Bekenntnis zum Sozialismus, zur Politik der Partei durch konkrete Verpflichtungen im Wettbewerb belegt werden.

Ausgehend vom Beschluß der Vertrauensleutevollversammlung vom 4. Januar 1977 zur Weiterführung des Wettbewerbs hat das Kollektiv der Maschinenfabrik M6 unter anderem die Verpflichtung übernommen, die Leitungstätigkeit weiter zu verbessern; Ordnung, Disziplin, Sicherheit und Sauberkeit im Bereich durchzusetzen, und vor allem die Aufgaben aus dem Plan Wissenschaft und Technik gewissenhaft, in hoher Qualität und termingerecht zu erfüllen.

Die APO-Leitung nutzt jede Möglichkeit, ins-

Leserbriefe

Planerfüllung stimmt uns optimistisch

Durch die schrittweise Verwirklichung des gemeinsamen Beschlusses des ZK der SED, des Bundesrates des FDGB und des Ministerrates der DDR sind auch in unserem Betrieb, dem VEB Bezirksaumechanik Neubrandenburg, für viele Beschäftigte weitere spürbare Verbesserungen der Arbeits- und Lebensbedingungen eingetreten. Weitere werden folgen. Da kann es für die Parteiorganisation und für alle Werktätigen unseres Betriebes nur eine Alternative geben: den

Kampf um die allseitige und termingerechte Erfüllung unserer Planaufgaben verstärkt fortzusetzen. Dabei streben wir eine zielgerichtete Überbietung unserer volkswirtschaftlichen Aufgaben an. Denn es gibt nur eine Quelle, das materielle und kulturelle Lebensniveau des Volkes weiter zu erhöhen, nämlich das Ergebnis unserer eigenen Arbeit. Wenn unser Betrieb seit 13 Jahren auf eine ständige Erfüllung seiner Planaufgaben zurückblicken kann

und vor allem im Planjahr 1976 eine zielgerichtete Übererfüllung der industriellen Warenproduktion von 1,2 Millionen erreichen konnte, dann ist das nicht im Selbstlauf entstanden. Es gab auch keine „weichen Pläne“. Auch bei uns gab es, wie in anderen Betrieben, viele Probleme und manche Schwierigkeiten, deren Überwindung vor der Erfüllung unserer Aufgaben stand. Geschafft haben wir das alles nur, weil der Volkswirtschaftsplan 1976 und auch der Plan dieses Jahres zum Kampfprogramm unserer Grundorganisation und aller Werktätigen gemacht wurden. Voraus-